



Hamburg ve Çevresi Atatürkçü Düşünce Derneği
Verein zur Förderung des Gedankenguts von Atatürk in Hamburg und Umgebung e.V.

ADD Hamburg • Hospitalstraße 111 / Haus 7 • 22767 Hamburg • infoaddhh@gmail.com

Werte Mitglieder,
liebe Freunde,

wie alle wissen, wurde der Vertrag von Lausanne vor 97 Jahren am 24. Juli 1923 unterzeichnet.

Die Türkische Republik erlangte mit dieser Unterzeichnung die Souveränität. Ebenso wurde die politische, rechtliche und wirtschaftliche Unabhängigkeit erlangt. Es markiert auch das Datum, an dem die vorherigen Kapitulationen aufgehoben worden sind. Der Vertrag von Lausanne ist ein Gründungsdokument der Türkischen Republik. Die neue türkische Republik hat zu Gunsten einer raschen Handlungsfähigkeit auch Zugeständnisse machen müssen. Sie musste im Rahmen des Lausanner Vertrags akzeptieren, dass keine türkischen Streitmächte an den türkischen Meeresengen stationiert werden dürfen. Dieser Umstand wurde 13 Jahre später, am 20. Juli 1936 mit dem Vertrag von Montreux korrigiert. An diesem Tag erlangte die türkische Republik das volle souveräne Recht über die türkische Meeresenge zurück. Noch in jener Nacht wurden türkische Soldaten am Bosphorus von Istanbul und Çanakkale stationiert.

In den turbulenten Jahren vor dem Vertrag von Montreux, wurde die Hagia Sophia (welche eine 916-jährige christliche und eine 481-jährige muslimische Geschichte vorzuweisen hatte) mit dem Beschluss des Ministerrats vom 24. November 1934 in ein Museum umgewandelt. Dies war ein Akt des Respekts – aus Respekt gegenüber allen Menschen, Kulturen und Religionen. Vier Monate nach dem Vertrag von Montreux, wurde die historienreiche Hagia Sophia am 19. November 1936 dennoch als Moschee ins Grundbuch eingetragen.

Ironischer Weise wurde die Hagia Sophia genau am Jahrestag des Lausanner Vertrags, am 24. Juli 2020 wieder für Gebete neueröffnet. Der Leiter der religiösen Institution Diyanet, Ali Erbaş, erklimmte die Stufen der Kanzel mit einem Schwert in der Hand und er erachtete es nicht einmal für notwendig, Atatürk namentlich zu nennen.

Der Atatürk,

- der das Land aus den Händen der Besatzer zurückeroberte,
- der Istanbul wieder unter türkische Souveränität zurückführte,
- der die Stadt nach fünf Jahren von den Imperialmächten befreite, die die Hagia Sophia wieder zur Kirche machen wollten.

Er verhinderte die damalige Kommission der türkischen Meeresenge (bestehend aus England, Frankreich, Italien, Japan, Griechenland und Rumänien), dass sie Istanbul regieren und rettete somit die Hagia Sophia.

Stattdessen verlautbarte Ali Erbaş folgendes: „Fatih Sultan Mehmed Han hat uns diesen Tempel mit dem Vermächtnis hinterlassen, dass dieser bis in alle Ewigkeit eine Moschee zu sein hat. Dieses Erbe ist unantastbar, derjenige der das missachtet sei verflucht!“

Diese Aussage wurde in den einschlägigen Medien als „Verfluchung Atatürks durch die Hintertür“ interpretiert.

Wir verurteilen Ali Erbaş für diese unannehmbare Aussage und fordern ihn dazu auf sein Amt unverzüglich niederzulegen. Wir sind der festen Überzeugung, dass die Diyanet wieder einen zeitgenössischen Vorsitzenden verdient hat, wie zum Beispiel der erste Vorsitzende Rifat Börekçi.

Wir wünschen Ihnen alles gut zum Bayram, bleiben Sie gesund!

Hamburg, 08 August 2020

Der Verein zur Förderung des Gedankenguts von Atatürk in Hamburg und Umgebung e.V.

Mehmet Serdar Temur

Vereinsvorsitzender